Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **111 (1969)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gesehene verbesserte Euterkontrolle und der damit verbundene häufigere Mastitisnachweis nicht zu einer disziplinlosen Verwendung von Antibiotika führen. Vermehrte Milchkontrollen, strenge Ahndung von nachgewiesenen Widerhandlungen und ständig wiederholte Aufklärungsaktionen müssen dafür sorgen, daß dieses Problem auch bei uns praktisch ausgeschaltet werden kann.

Dabei muß, ähnlich wie das in Deutschland zur Diskussion steht, für diese hochwirksamen Stoffe im Interesse der Volksgesundheit die Rezepturpflicht so bald als möglich durchgesetzt werden.

Eindrucksvoll war an der ganzen Tagung, daß die deutsche Land- und Milchwirtschaft sehr bewußt und konsequent auf eine führende Position im europäischen Raum hinarbeitet und dafür im besonderen auch die Durchsetzung von hygienischen Ansprüchen anstrebt, um leistungsfähiger zu werden und ein zugkräftiges Propagandaargument in den Händen zu haben. Die analogen Maßnahmen, die in unserem Lande in Vorbereitung stehen, müssen sehr rasch verwirklicht werden, wenn wir den Anschluß nicht verpassen wollen. *H. Baumgartner*, Liebefeld

BUCHBESPRECHUNGEN

Lehrbuch der vergleichenden Entwicklungsgeschichte der Tiere. Von Dr. Rolf Siewing, ordentlicher Professor für Zoologie an der Universität Erlangen-Nürnberg, 531 Seiten, 1300 Abbildungen, Verlag Paul Parey, Hamburg, Ganzleinen DM 58,–.

«Das Buch ist in erster Linie für Biologen bestimmt, es dürfte mit großem Gewinn aber auch für Studenten der Medizin, der Veterinärmedizin und der Landwirtschaft geeignet sein.» So heißt es im Einführungsschreiben. – Von unseren Haustieren ist im Buch das Pferd am meisten gewürdigt. Es steht am Beginn einer vergleichend embryologischen Reihe der Eutheriaplazenten und vereinigt auf sich alle jene Charaktere, die in bezug auf die Plazentation und die Struktur der Plazenta als ursprünglich gelten können. – Die Eutheria ist die sekundär totale Furchung der Eizelle, in welcher auf zwei Meridionalfurchungen eine Äquatorialfurchung folgt. Diese Furchungen verlaufen aber nicht synchron, so daß 3-, 5-, 6- oder 7-Zellen-Stadien auftreten. Im späteren Verlauf entsteht eine massive Zellkugel, die Eutherien-Morula.

Wer tiefer in die Welt der ontogenetischen Entwicklungsvorgänge einzudringen wünscht, der findet zweifellos im vorliegenden Buch entsprechende Angaben. Es steht in der Bibliothek der vet.-med. Fakultät Bern. *A. Leuthold*, Bern

Die Terrarientiere I. Von Günther Nietzke, 344 Seiten mit 4 Farbtafeln, 109 Tierphotos und 43 technischen Abbildungen, Leinen DM 48,–, Verlag Eugen Ulmer, 7 Stuttgart 1.

Das vorliegende Buch ist der erste Teil eines zweibändigen Werkes. Es enthält Ausführungen über Terrarientechnik, Futter und Fütterung, Krankheiten der Amphibien und Reptilien. Von den Terrarientieren sind Schwanzlurchen, Froschlurchen und Schildkröten aufgenommen. Ein Bestimmungsschlüssel mit Pflegeanweisungen für die wichtigsten Krankheiten erleichtert dem Untersucher Diagnose und Therapie. Je ein Literaturverzeichnis und Sachregister geben Hinweise auf weitere Auskunftsstellen und das Nachschlagen.

Dem Tierarzt, dem hie und da kranke Terrarientiere gebracht werden (vielleicht nur im Frühling eine Schildkröte, mit der Frage, ob sie tot oder noch am Leben sei), ist die Anschaffung des Werkes wohl zu empfehlen. (Der bekannte Tierärztewitz über den kranken Goldfisch läßt sich wohl nicht ohne weiteres auf Terrarientiere übertragen.)

A. Leuthold, Bern

Hormone. Von W. Hanke, Sammlung Göschen, Band 1141/1141a, 3. Auflage 1969, 207 Seiten, Verlag Walter de Gruyter & Co. Berlin.

Dieses Taschenbuchbändchen stellt eine vollständige Neubearbeitung des 1940 erstmals erschienenen Werkes dar. Es handelt sich um eine allgemeine Einführung in die Lehre von den Hormonen. Vergleichend-physiologische und phylogenetische Gesichtspunkte werden stark betont. Pflanzenhormone und Hormone bei Avertebraten werden ebenso gewürdigt wie die aus der medizinischen Erfahrung und Forschung erhaltenen Kenntnisse der innern Sekretion von Mensch und Säugetier. Der Versuch, dieses ungeheure Gebiet in ein kleines Bändchen zusammenzuziehen, muß als gelungen bezeichnet werden. Es wird niemand erwarten, daß ein solches Kompendium dem Forscher oder dem klinischen Endokrinologen nützlich sein wird. Die Absicht des Autors ist ganz zweifellos, dem gebildeten Laien einen ersten Einblick in das faszinierende Gebiet zu geben. Zu den gebildeten Laien wollen wir ohne Überheblichkeit auch den jungen Medizin- und Veterinärstudenten und, sofern er nicht Endokrinologe ist, auch den alten Naturforscher und Arzt zählen. Es ist dem Autor gelungen, selbst hochmoderne Theorien der Hormonwirkung wie Permeabilitätseffekte und Genrepression faßlich darzustellen. Er vermeidet es standhaft, dem Leser den irrigen Glauben einzuimpfen, daß es einen archimedischen Punkt für das Verständnis aller Hormonwirkungen gibt. Es ist bedauerlich, wenn auch vom verlegerischen Standpunkt aus verständlich, daß nur einige Standardwerke und keine Originalliteratur zitiert werden.

H. J. Schatzmann, Bern

Kleintier-Vademekum, VEB. Von Dr. med. vet. Klaus Schwochow, Gustav Fischer Verlag, Jena 1968, 229 Seiten, 6 Abbildungen im Text. Geb. M. 13,20.

Klaus Schwochow, der Tierarzt in eigener Praxis in Ostberlin ist, stellte «das» Vademekum, das kein wissenschaftliches Lehrbuch, sondern ein «praktischer Helfer zur Schnellorientierung, geschrieben von einem Praktiker für den Praktiker» ist, zusammen. Der Stoff gliedert sich in I. Klinische Grundwerte, II. Hantierung bei Untersuchung und Behandlung, III. Untersuchungsgang, IV. Symptome und Krankheitsbilder, V. Übersichten und einen Anhang über die Behandlung von Ziervögeln.

Das Vademekum ist in allen Teilen sehr summarisch gehalten und zu lückenhaft. Die Symptome und Krankheitsbilder werden in alphabetischer Reihenfolge abgehandelt und sind häufig zu kurz, Notwendiges nicht erwähnend, gehalten. So ist beispielsweise unter Alopezie nur erwähnt: «Haarlose Stellen, Ursachen s. Hauterkrankungen Nr. 279». Die unter 279 aufgeführten wenigen Ursachen geben aber kaum Anhaltspunkte für die gesuchten Ursachen und demgemäß auch nicht für die Therapie. Dieses Beispiel möge für viele andere genügen.

Das Vademekum ist ein gutgemeinter, leider aber nur unvollkommen geglückter Versuch, dem Allgemeinpraktiker einen kurzgefaßten Wegweiser für die Behandlung der Krankheiten der kleinen Haustiere zu sein.

U. Freudiger, Bern

VERSCHIEDENES

Welt-Tierärztegesellschaft
14. Sitzung der permanenten Kommission in Paris, 24. Mai 1969

Etaient présents: Le Bureau de la Commission Permanente: Prof. Dr W.I.B. Beveridge, Président, Dr J.F. Figueroa, Vice-Président, Dr E. Fritschi, Vice-Président, Dr A.D. Tretiakov, Vice-Président et le Prof. Dr Jac. Jansen, Secrétaire-Trésorier; des délégués représentant 24 pays, 5 associations spécialisées (Membres Associés) et 5 organisations internationales.